



## Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO)

- ca. 420.000 Einwohnerinnen und Einwohner, großer Flächenlandkreis, ländlich geprägt mit den Verdichtungsräumen Offenburg und Lahr und teilweise besonders ausgeprägten sozialen Belastungsräumen
- dezentrale wohnortnahe Grundstruktur der Jugendhilfe in fünf Raumschaften (Achern, Haslach/Kinzigtal, Kehl, Lahr, Offenburg)
- Modellprojekt als Praxisforschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom 1.11.2014 bis zum 31.10.2018, Verstetigung geplant und eingeleitet

### ZIELE



- systematische und flächendeckende körperliche und seelische Gesundheitsförderung sowie soziale Teilhabe für Kinder von drei bis zehn Jahren und ihre Familien
- Aufbau einer kommunalen Präventionsstrategie („Präventionskette“) von der Schwangerschaft bis zum 10. Lebensjahr (Frühe Hilfen und PNO)
- verstärkte Berücksichtigung von Einrichtungen in Stadtteilen mit besonderen Problembelastungen
- umfassendes Erreichen der Zielgruppe im Setting-Ansatz in Kindertageseinrichtungen und Schulen
- Elternbeteiligung

**Kommunal gesteuerte Umsetzungsstrategie mit einer kreisweiten und fünf regionalen Präventionsbeauftragten für die Lebenswelten Kita und Schule.**



### KOORDINATION UND KOOPERATION



- Federführung: Amt für Soziale und Psychologische Dienste des Landratsamts Ortenaukreis
- klar aufgebaute Steuerungsstruktur mit Lenkungsgruppe unter Einbezug des Gesundheits- und des Jugendamts
- Aufbau auf Grundlage des Netzwerks Frühe Hilfen mit der bereits sehr gut entwickelten Vernetzung zwischen Jugendhilfesystem und Gesundheitssystem und zusätzlichem Einbezug des Bildungssystems
- Für PNO wurden darauf aufbauend eine zentrale (kreisweite) Präventionskonferenz sowie regionale Runde Tische in den fünf Raumschaften installiert.
- Die Gesamtverantwortlichkeit für die Praxis des PNO liegt beim Leiter des Amts für Soziale und Psychologische Dienste des Landratsamts Ortenaukreis (Ullrich Böttiger), für die Forschung des PNO beim Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung an der Ev. Hochschule Freiburg (Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff).
- Die Ressourcen für Personal- und Sachkosten stehen während des Förderzeitraums aus Projektmitteln sowie einem Eigenanteil des Ortenaukreises zur Verfügung.
- Auf Ebene der Kommune (gesamter Landkreis) arbeiten die Bereiche Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitshilfe, Bildungssystem sowie weitere Bereiche wie die kommunale Arbeitsförderung eng zusammen.



# AUF DEN PUNKT.

## Gesunde Kommunen stellen sich vor Ortenaukreis, Baden-Württemberg

### DOKUMENTATION, EVALUATION UND WIRKUNGEN



- Es besteht ein externer Projektbeirat.
- Es findet eine umfangreiche Dokumentation sämtlicher Prozessschritte statt.
- PNO wird über die gesamte Laufzeit wissenschaftlich evaluiert.
- Ein Zwischenbericht der wissenschaftlichen Evaluation liegt vor (März 2017):
  - Verbesserung der seelischen Gesundheit bei den Kindern,
  - positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Fach- und Lehrkräfteteams,
  - positive Erfahrungen auf Seiten der Eltern.
- 70 Prozent aller Kitas und 40 Prozent aller Schulen wurden mit PNO-Angeboten erreicht.
- Konkrete Nachhaltigkeitsvereinbarungen zur Umsetzung in den pädagogischen Alltag der Einrichtungen werden getroffen.

### MEILENSTEINE UND MAßNAHMEN



- Projektdurchführung aufgrund erfolgreicher Bewerbung bei der Ausschreibung „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“ des BMBF
- Installation der zentralen und regionalen Präventionsbeauftragten sowie Implementierung der kreisweiten Präventionskonferenz und der regionalen Runden Tische
- grundlegende Bedarfs- und Bestandsanalyse mit qualitativen (Interviews, Runde Tische) und quantitativen Methoden (Fragebögen)
- Erhebung und Auswertung im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluation des PNO
- Akquise von 50 Bildungseinrichtungen (Kitas und Schulen) für Organisations- (OE) und Schulentwicklung (SE) zur gesundheitsförderlichen Einrichtung (18-monatige Curricula mit regelmäßiger Prozessbegleitung)
- Akquise möglichst vieler weiterer Einrichtungen für bedarfsorientierte Fortbildungen als Grundlage flächendeckender Umsetzung im Setting
- Teilnahme der gesamten Teams sowie Nachhaltigkeitsvereinbarungen in den Einrichtungen
- Aufbau kleinerer regionaler systemübergreifender Netzwerkprojekte („Lokale Netzwerke“) sowie Durchführung kreisweiter und regionaler Fachtage
- Partizipation durch systematischen Einbezug aller relevanten Akteure einschließlich Eltern in die Steuerungs- und Umsetzungsstrukturen
- umfassende Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Pressemitteilungen, öffentliche Veranstaltungen, zahlreiche Publikationen für die wissenschaftliche und Fachöffentlichkeit, Durchführung eigener Fachtagungen und zahlreiche Präsentationen im In- und Ausland

### FINANZIERUNG



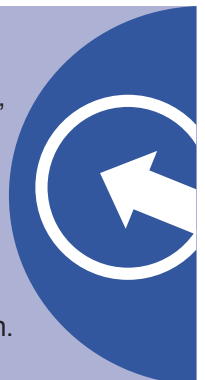
- Praxisforschungsprojekt des BMBF, Fördermittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro für vier Jahre
- Eigenmittel Ortenaukreis in Höhe von 440.000 Euro für vier Jahre
- Für die Verstetigung sind Mittel des Ortenaukreises sowie Mittel der gesetzlichen Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes vorgesehen

### GELINGENSAKTOREN

- Anknüpfung am erfolgreich etablierten Netzwerk der Frühen Hilfen
- klare kommunale Steuerung und ausreichend zur Verfügung stehende Ressourcen
- überzeugendes Konzept und hochengagierte Fachteams in Praxis und Wissenschaft

### STOLPERSTEINE

- teilweise Ressourcenprobleme der Einrichtungen, insbes. von Schulen
- Schwierigkeiten bei der ausreichenden Einbeziehung des Gesundheitswesens, insbesondere niedergelassener Ärztinnen und Ärzte
- Die Zusammenarbeit mit den Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes wird Neuland sein.



### KONTAKT

Ullrich Böttinger, Landratsamt Ortenaukreis  
E-Mail: [ullrich.boettinger@ortenaukreis.de](mailto:ullrich.boettinger@ortenaukreis.de)  
Tel.: 0781-8059619

Erfahren Sie mehr unter [www.pno-ortenau.de](http://www.pno-ortenau.de).



Kommunaler  
Partnerprozess  
Gesundheit für alle



Kooperationsverbund  
Gesundheitliche  
Chancengleichheit